

JOURNAL Berlin-Pankow eG



- Die Genossenschaft ist gewachsen
- Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021
- Erhöhtes Müllaufkommen
- Viel gemeinsam – Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32
13187 Berlin
Tel.: 030 477006-0
Fax: 030 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

... modern
& sicher



Liebe Mitglieder,
liebe Leser,

GUT INFORMIERT

Die Genossenschaft ist gewachsen **3**
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021 **4**

BAUGESCHEHEN

Neubau Dolomitenstraße 47/49 **6**
Balkonsanierung in Buch **7**
Aufzugserneuerung **7**

AKTUELLES

Auswertung des Monats
der Sicherheit **8**
Erhöhtes Müllaufkommen
durch Corona **8**

INFOS & NEWS

+++ Kieznachrichten: Buch +++
Altes Schulgebäude wird ersetzt **9**
Öffnungszeiten
Service-Center in Buch **9**
Der Retter in der Not –
die Notfalldose **10**

KULTUR & FREIZEIT

Urbane Minigärten – Kräuter und
Gemüse auf dem Balkon **11**
Veranstaltungs-Tipp: Geplante
Konzerte der Bürgersinfonie **12**
Fenster auf – Musik rein! **12**
Wir organisieren – Sie erleben:
Tangermünde & Kloster Jerichow **13**
+++ Kiezspaziergang +++ **13**
Bunte Seite **14**
VERANSTALTUNGSKALENDER **15**

VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbau-
genossenschaften Berlin **I–VIII**

in diesem Jahr hat sich der Winter seit einer gefühlten Ewigkeit mal wieder in seiner ganzen Pracht gezeigt. So gab es in Berlin ab Anfang Februar für etwa zwei Wochen nicht nur klirrende Kälte mit Dauerfrost, sondern auch Schnee. Für eine kurze Zeit war es möglich, in einer wunderschönen Winterlandschaft, zum Beispiel in den Parkanlagen mit der Familie Spaziergänge zu unternehmen oder gar mit den Kindern gemeinsam zu rodeln. In Zeiten der Corona-Pandemie, die mit vielen Einschränkungen bzw. Entbehrungen verbunden ist, war es für viele Menschen sicher eine willkommene Abwechslung.

Der Winter hat sich zurückgezogen und die Natur erwacht. So werden die Tage länger und die Stadt zunehmend grüner. An Bäumen und Sträuchern in unseren Wohnanlagen zeigen sich bereits die ersten Knospen und vereinzelt auch Blüten. Nicht wenige unserer Mitglieder haben sich den Frühling auch nach Hause geholt. Es sind beispielsweise viele Balkonkästen mit Frühlingsblühern wie Märzenbechern, Hyazinthen, Narzissen und Tulpen bepflanzt, die jetzt ihre volle Blütenpracht zeigen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie die schöne Jahreszeit genießen können.

In der Berliner Wohnungswirtschaft ist neben dem Mietendeckel das Thema der Enteignung von privaten Wohnungsunternehmen stark im Fokus. Die Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ hat in diesen Tagen zu einem Volksentscheid aufgerufen. Sie will bei entsprechender Anzahl an gesammelten Unterschriften anschließend den Berliner Senat auffordern, ein Gesetz zu erlassen, welches die Verge-sellschaftung der Wohnungen von privaten Wohnungsunternehmen mit mehr als 3.000 Berliner Wohnungen regelt. Unserer Stadt fehlt jedoch dringend benötigter bezahl-

barer Wohnraum. Schätzungen des Berliner Senats beziffern den Bedarf bei etwa 200 Tsd. Wohnungen, die in den nächsten Jahren zwingend gebaut werden müssten. Mit einer Enteignung von privaten Wohnungsunternehmen wird jedoch keine einzige neue Wohnung geschaffen. Insofern stellt der Vorschlag der Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ aus unserer Sicht kein probates Mittel zur Problemlösung dar. Die Konzentration sollte besser auf die zügige Errichtung von Wohnraum gerichtet werden, denn die Planungs- und Genehmigungszeiträume sind immer noch deutlich zu lang. Ein bekanntes Negativbeispiel ist die große Brachfläche Nahe dem S-Bahnhof Pankow – hier wird seit mehr als einem Jahrzehnt diskutiert und miteinander gestritten!

Darüber hinaus hat uns die COVID-19-Pandemie weiterhin fest im Griff. Allerdings geben die nunmehr bereits seit mehreren Wochen angelaufenen Impfungen gegen dieses Virus Grund zum Optimismus. Die Geschäftsstelle und das Service-Center in Buch bleiben jedoch bis voraussichtlich Ende April weiterhin geschlossen. Gleiches gilt für die Mitgliedertreffs der Genossenschaft in Pankow und Buch, in denen keine Mitgliederveranstaltungen stattfinden. In gewohnter Weise werden wir Sie zu den weiteren Entwicklungen bzw. aktuellen Informationen über Hausaushänge oder die Homepage der EWG informieren.

Bitte kommen Sie und Ihre Familie gut durch diese aktuell schwierige Zeit. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie vor allem gesund.

Ihr Vorstand

Ch. Zell

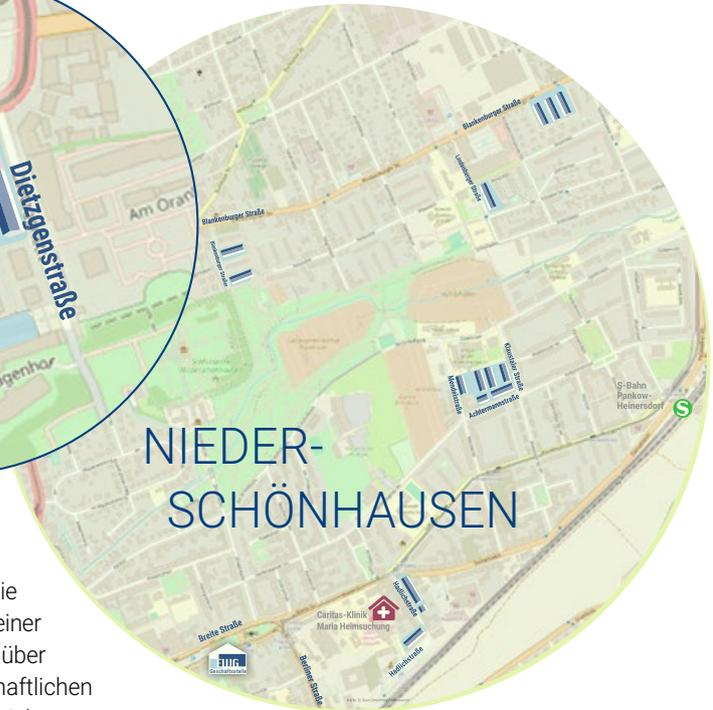
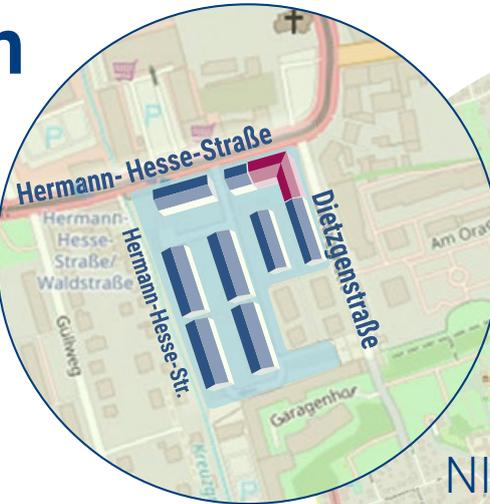
M. Luft

Die Genossenschaft ist gewachsen

Ein guter Start ins neue Jahr – die EWG hat durch den Kauf eines Mehrfamilienhauses in Berlin Niederschönhausen ihren Bestand erweitern können.

Das erworbene Gebäude verfügt über 21 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten. Zu den Gewerbeeinheiten gehören zum Beispiel eine Apotheke und ein Restaurant. Die Wohn- und Gewerbeflächen umfassen insgesamt rd. 2.200 m². Das im Jahr 1885 erbaute Mehrfamilienhaus wurde in den Jahren 2010 und 2011 umfassend saniert. Die im Zusammenhang mit dem Eigentums-erwerb durchgeführte Prüfung ergab, dass die Bausubstanz solide ist und derzeit kein größerer Instandsetzungsbedarf besteht.

Die Mieter des Wohn- und Geschäftshauses wurden Anfang Februar sowohl vom Verkäufer als auch von der EWG über den Eigentümerwechsel informiert. Wir haben in diesem Zusammenhang die Genossenschaft vorgestellt und zudem den zuständigen Hausmeister sowie die wichtigsten Ansprechpartner in der Geschäftsstelle bekannt gegeben. Dazu gehörte im Weiteren auch die Verfahrensweise zur künftigen Mietzahlung. Zwischenzeitlich ist die Übernahme nahezu vollständig abgeschlossen.



Sobald die pandemische Lage es ermöglicht, werden die Bewohner*innen im Rahmen einer Mieterveranstaltung vor allem über die Vorzüge des genossenschaftlichen Wohnens informiert und zugleich sollen sie das Angebot zum Erwerb der Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft erhalten.

Die Immobilie befindet sich in zentraler Lage und bildet zum bereits vorhandenen genossenschaftlichen Wohnungsbestand in der Hermann-Hesse-Straße/Dietzgenstraße einen „Lückenschluss“. Sie stellt eine attraktive Erweiterung und aufgrund der typischen Eigenschaften eines Altbaus ebenso eine Bereicherung für den Gebäudebestand der EWG dar.



Blick in den Hof mit Anschlussgebäude Hermann-Hesse-Straße 3 im EWG-Bestand

Fotos: EWG-Archiv



Straßenansicht Hermann-Hesse-Straße/Ecke Dietzgenstraße



Ausblick auf das Geschäftsjahr 2021

Finanz- und Erfolgsplan 2021

Mit Aufstellung des Finanz- und Erfolgsplanes für das Geschäftsjahr 2021 hat der Vorstand die finanziellen Rahmenbedingungen für die Genossenschaft festgelegt.

So sehen die Planungen für das aktuelle Geschäftsjahr die Realisierung von Einnahmen in Höhe von insgesamt 21,3 Mio. € vor und es sollen Ausgaben von insgesamt 36,2 Mio. € getätigt werden.

Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein negativer Saldo von 14,9 Mio. €, der fast vollumfänglich durch Kreditaufnahmen gedeckt wird.

Die geplanten Kreditmittel dienen vor allem der Finanzierung der Neubaumaßnahme in der Dolomitenstr. 47/49 und des Ankaufs der Immobilie Hermann-Hesse-Straße 1/ Dietzgenstraße 11 und 11 a. Der Nutzen-/ Lastenwechsel für die erworbene Immobilie fand am 1. Februar 2021 statt. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Bewirtschaftung vollständig durch die EWG. Dazu gehören insbesondere die Organisation der Verwaltung, die Beauftragung und Übernahme von Instandhaltungsleistungen sowie die Generierung der Mieteinnahmen.

In stark zusammengefasster Form stellt sich die Finanz- und Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar: ↪

Darüber hinaus sehen die Planungen in diesem Jahr Ausgaben von weiteren rd. 7,7 Mio. € vor allem für die Fertigstellung des Neubaus in der Dolomitenstr. 47/49 sowie für den Ausbau des Dachgeschosses in der Dolomitenstr. 41–45 um eine Etage vor.

Folgende wesentliche Zielstellungen wurden in die Finanzplanung eingestellt:

- Die auf der Grundlage der EWG-Mietenkonzepktion vorgesehene moderate Mietentwicklung für die Wohnungen der Genossenschaft kann infolge der Inkraftsetzung des Gesetzes zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln/ Mietendeckel) nicht umgesetzt werden. Die Prognoserechnung geht daher für die Bestandswohnungen der EWG von einer durchschnittlichen monatlichen Nettokaltmiete von 5,81 €/m² aus, die demzufolge gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert ist.

Zuwächse bei den Umsatzerlösen ergeben sich lediglich aus zusätzlichen Mieteinnahmen infolge des Erwerbs der Immobilie Hermann-Hesse-Straße 1/Dietzgenstraße 11 und 11 a.

- Für die Maßnahmen der Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung des Wohnungsbestandes sowie für das Wohn-

umfeld wurden Bestandsinvestitionen in Höhe von 5,3 Mio. € geplant.

Auf der Grundlage der Konzeption „EWG 4.000 plus“ soll der Wohnungsbestand der EWG perspektivisch auf rd. 4.000 Wohnungen erweitert werden. Aktuell erfolgt die Realisierung der Neubaumaßnahme in der Dolomitenstraße 47/49 mit prognostizierten Kosten in 2021 in Höhe von 6,9 Mio. €. Die Fertigstellung ist im IV. Quartal 2021 geplant.

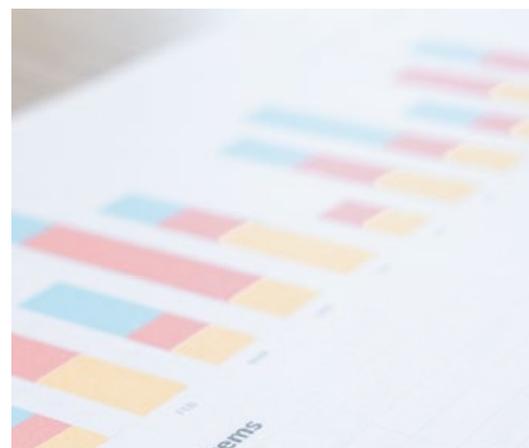
Insgesamt beläuft sich der Wirtschaftsplan (Bauprogramm) 2021 einschließlich Neubau auf ein Investitionsvolumen von rd. 13 Mio. €.

- Der Abbau der Kreditverbindlichkeiten erfolgt im Planungszeitraum durch planmäßige Tilgungsleistungen in Höhe von rd. 5 Mio. €. Die Kreditverbindlichkeiten werden jedoch unter Berücksichtigung der genannten Kreditaufnahmen zum 31. Dezember 2021 auf voraussichtlich rd. 72 Mio. € ansteigen.

Kreditaufnahmen zur Finanzierung der Bestandsinvestitionen im Rahmen von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen sind für den Planungszeitraum nicht vorgesehen.

- Die Verwaltungskosten der EWG werden auch 2021 auf dem Niveau vergleichbarer Genossenschaften liegen.

	Plan 2021 Tsd. €
Nettomieteinnahmen/Erträge	15.055
Wirtschaftsplan (Bestandsinvestition)	-5.300
Wirtschaftsplan (Neubau)	-7.700
Sächlicher Verwaltungsaufwand (Personalaufwand/Sonstige Aufwendungen)	-2.700
Zinsaufwand	-1.605
Abschreibungen	-2.830
Steuern vom Einkommen + Ertrag	-210
Jahresüberschuss	2.450



Termine II. Quartal 2021

16. Juni 2021 Ordentliche Vertreterversammlung

(Dieser Termin steht unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der pandemischen Lage. Zu der genannten Veranstaltung erfolgt eine gesonderte Einladung.)

Am Jahresende 2021 rechnet die Genossenschaft mit einer soliden Liquidität von etwa 5,8 Mio. €, die im Wesentlichen der üblichen Liquiditätsreserve entspricht. Für das Geschäftsjahr 2021 wird mit der Erzielung eines Jahresüberschusses von etwa 2,5 Mio. € geplant. Unter Zugrundelegung der Planungsprämissen weist das Planungsjahr 2021 eine weitere Stärkung der Eigenkapitalquote durch die Erzielung eines jährlichen Jahresüberschusses und eine gesicherte Liquidität aus.

Wirtschaftsplan (Bauprogramm)

Rückblick auf 2020

Alle Maßnahmen des Wirtschaftsplans (Bauprogramm) 2020 wurden, wie vorgesehen, realisiert und gemäß dem jeweiligen Budget abgerechnet.

Ein Schwerpunkt des letzten Jahres war insbesondere der Einbau weiterer 10 Aufzüge in der Karower Chaussee 201–229. Damit sind alle Hausaufgänge mit insgesamt 150 Wohnungen seit dem 31. Juli 2020 barrierefrei durch Aufzüge erschlossen.

Die Arbeiten zur Verlegung der Grundleitungen für Regen- und Abwasser in der Prenzlauer Promenade 155 a–f, die im Zusammenhang mit einem geplanten Neubau auf dem Nachbargrundstück Elsa-Brändström-Straße (ehemals Wäscherei Wache) erforderlich waren, wurden Anfang 2020 beendet.

Auch der gesetzlich vorgeschriebene Einbau von Rauchwarnmeldern in allen Wohnungen der Genossenschaft, mit Ausnahme von drei Gebäuden, die bereits in der Vergangenheit mit einer zentralen Brandmeldeanlage ausgerüstet wurden, konnte vollzogen werden, auch wenn bei einigen wenigen Bewohnern mehrere Anläufe erforderlich waren.

Noch im Oktober begann an 80 Balkonen in der Ernst-Ludwig-Heim-Straße 1–7 und der Theodor-Brugsch-Straße 2–8 die Balkonsanierung; diese Arbeiten konnten pünktlich Mitte Dezember fertiggestellt werden.

Zusätzlich wurden im Tiroler Viertel zwei Fassaden und Giebelflächen gereinigt sowie in der Prenzlauer Promenade 156 a–f und 164 a–e die Flachdächer neu abgedichtet. Weiterhin erfolgte der Austausch der Solarflüssigkeit solarthermischer Anlagen und der Weg vor der Hadlichstraße 32–35 wurde neu gepflastert.

Wirtschaftsplan (Bauprogramm) 2021

Der Wirtschaftsplan (Bauprogramm) für das Jahr 2021 sieht Investitionen in die Liegenschaften der Genossenschaft in Höhe von 5.300 Tsd. € vor (ohne Berücksichtigung der Neubauvorhaben), die sich wie folgt darstellen:

Planposition	Investitionssumme 2021
Instandhaltung	1.100 Tsd. €
Instandsetzung	3.870 Tsd. €
Wohnumfeld	130 Tsd. €
Reserve Vorstand/Entwicklungstrends	200 Tsd. €
Wirtschaftsplan (Bauprogramm) Bestandsinvestition	5.300 Tsd. €
Neubau	7.700 Tsd. €

Die Planung wird weiterhin aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen durch das Gesetz zur Mietenbegrenzung im Wohnungswesen in Berlin (MietenWoG Bln) beeinflusst.

Das betrifft weiterhin die vorgesehenen verringerten Aufwendungen zur Herrichtung 



der Leerwohnungen für die Wiedervermietung sowie die Aussetzung der bisher üblichen einvernehmlichen Modernisierungsvereinbarungen, z. B. für eine Badmodernisierung, den Einbau von Balkonverglasungen usw.

Schwerpunkte des Wirtschaftsplans (Bauprogramm) 2021 bilden, neben den Kleinreparaturen und der Wiederherrichtung von Leerwohnungen, das Bauvorhaben in der Dolomitenstraße, die Fortführung der Balkonsanierung in Buch sowie die Aufzugserneuerung inkl. Treppenhaussanierung in der Groscurthstraße 2 und 4.

Dolomitenstraße 47/49 Tiefgarage, Stand März 2021



Neubau Dolomitenstraße 47/49

Mittlerweile nehmen die drei Gebäudeteile auch im Innenausbau immer mehr Gestalt an.

Im Haus 1 (direkt neben dem Bestandsgebäude Dolomitenstraße 41–45) wurde mit den Vorbereitungen zur Estrichverlegung begonnen. Ende Mai sollen bereits die Fliesenleger in den Bädern und Küchen mit der Arbeit beginnen. Der 18 cm starken Dämmung an der Fassade fehlt lediglich noch der finale Putzauftrag und wenn alles weiterhin planmäßig verläuft, könnte zum Mai das Gerüst abgebaut werden.

Seit dem Jahreswechsel geht es im Haus 2 stetig mit dem Innenausbau voran. Mittlerweile sind die Fenster eingebaut, der Innenputz wurde aufgebracht und die technischen Gewerke (Elektro, Heizung und Sanitär) beginnen mit den Arbeiten.

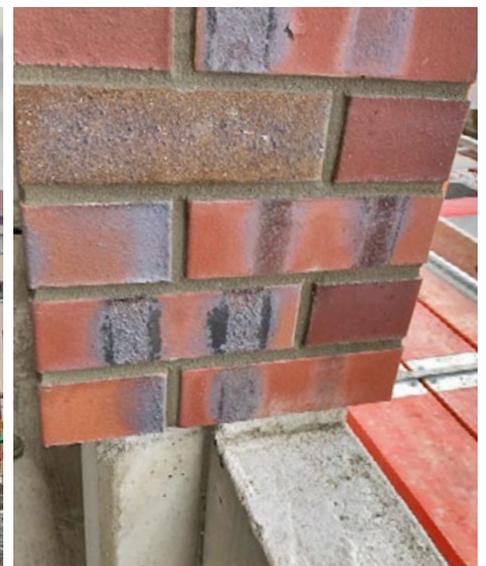
Auch ist der zweite Abschnitt der Tiefgarage so gut wie fertiggestellt, so dass die Außenanlage insgesamt zügig Gestalt annehmen wird.

Im Februar wurde mit den Wohnungsinteressenten Kontakt aufgenommen und es sind schon mehr als die Hälfte der Wohnungen fest reserviert.

Im Zuge dieses Bauvorhabens soll am Nachbargebäude in der Dolomitenstraße 41–45 eine Aufstockung, ähnlich der Hadlichstraße 32–35 (2019), erfolgen. Nach Abstimmung in den Gremien wurden die Bewohner entsprechend informiert und die Vorbereitungen zum Baugenehmigungsverfahren haben begonnen. Des Weiteren sollen hier alle Bestandswohnungen ohne Balkon mit einem Balkon nachgerüstet werden.



Neubau Haus 1, Stand März 2021



Einige Bauteile werden, aufgrund von Denkmalschutz-Auflagen (optische Einfügung in die Umgebungsbebauung), verklinkert.

+++ Baustellenbericht

Extensives Gründach



Dolomitenstraße 41–45, Aufstockung und Balkonanbau geplant

Balkonsanierung in Buch

Aufgrund der frühen Beauftragung war es möglich, dass bereits im Februar an den Häusern in der Ernst-Ludwig-Heim-Straße 9–15, der Theodor-Brugsch-Straße 10–16 sowie etwas später im Lindener Weg 28–42 die Baugerüste gestellt werden konnten.

Nach einer kurzen wetterbedingten Pause wurde dann zügig mit der Sanierung begonnen. Es werden beschädigte Platten-

elemente nach der Demontage der Brüstungselemente sandgestrahlt, anschließend erfolgt der Korrosionsschutz und das notwendige Reprofilieren der Kanten sowie Wand- und Bodenflächen. Bis jetzt liegt auch dieses Bauvorhaben im Zeitplan, es soll Ende Mai 2021 abgeschlossen sein.



Lindener Weg 28–42



Aufzugserneuerung

Am 18. Februar 2021 wurde mit der notwendigen Erneuerung der zwei Aufzüge in der Groscurthstraße 2 und 4 begonnen. Um die Einschränkungen der Bewohner etwas zu minimieren, begannen die Arbeiten zunächst nur für den Aufzug in der Hausnummer 2, welche gut 5 Wochen andauerten. Am 5. März konnte der neue Aufzug nach Abnahme durch den TÜV in Betrieb genommen werden.

Mit der Demontage des zweiten Aufzugs in der Hausnummer 4 wurde am 9. März begonnen, aller Voraussicht nach soll die Wiederinbetriebnahme etwa Mitte April dieses Jahres erfolgen.



Treppenhaussanierung (Bsp.-Foto)

Fotos Seite 7, EWG-Archiv

Auswertung des Monats der Sicherheit



Foto: EWG-Archiv

Im Dezember 2020 wurden durch die Hausmeister alle Liegenschaften der Genossenschaft einer genauen Kontrolle unterzogen. Besonderes Augenmerk wurde auf die Einhaltung der Verkehrssicherungspflichten gelegt.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich durch die regelmäßigen Kontrollen die Objekte in einem sauberen und ordentlichen Zustand befinden. Die Bewohner halten sich in der Regel daran, persönliches Hab und Gut hinter der Wohnungstür zu lagern und die Treppenhäuser, die gleichzeitig als Rettungsweg fungieren, im eigenen Interesse von jeglichen Gegenständen frei zu halten.

Leider gibt es hier immer wieder Ausnahmen – und so mussten einige Mitglieder aufgefordert werden, die Hausordnung einzuhalten. Auch wird vereinzelt immer noch Sperrmüll unter Treppen oder auf Dachböden gelagert, der dann entsorgt werden muss.

Festgestellte Mängel oder Defekte an und in den Häusern werden zur Reparatur beauftragt und sukzessive abgearbeitet.

Erhöhtes Müllaufkommen durch Corona

Durch die anhaltende COVID-19-Pandemie ist eine Veränderung des Verbraucherverhaltens festzustellen. Durch Homeoffice, Betreuung der Kinder daheim oder vermehrten Einkauf über den Versandhandel resultiert zwangsläufig ein erhöhtes Abfallaufkommen.

Daher wollen wir das Thema der Mülltrennung aufgreifen. Durch Abfalltrennung und sortenreine Entsorgung kann jeder Einzelne mithelfen, Betriebskosten einzusparen. So ist z. B. die Entsorgung des Inhalts der Gelben Tonnen kostenfrei, da sie bereits beim Kauf der Waren bezahlt wird.

Die Papiercontainer werden in diesen Zeiten besonders ausgelastet. Bitte achten Sie darauf, die Kartonagen

möglichst platzsparend zu zerkleinern und zusammenzufalten.

In die Biotonne gehört kein Plastikmüll. Kunststoffe, Verpackungen, Folien und Tüten kommen hier nicht rein – auch kein Bioplastik! Denn aus dem Biogut macht die BSR Kompost und Biogas. Das gewonnene Biogas ersetzt 2,5 Millionen Liter Diesel pro Jahr. Insgesamt spart die BSR durch die Aufbereitung des Bioabfalls jährlich mehr als 9.000 Tonnen CO² ein. Die Gärreste helfen, chemische Düngemittel zu ersetzen.

Wir möchten Sie deshalb bitten, durch Abfallvermeidung, sachgemäße Trennung und platzsparende Entsorgung zum Umweltschutz beizutragen und dabei auch noch Kosten zu sparen.

Foto: EWG-Archiv



Ein Beispiel aus den EWG-Wohnanlagen – diese Tonne wurde von der BSR nicht geleert!



BSR-Biogasanlage in Berlin-Ruhleben

Fotos: www.bsr.de/pressebilder (2)

+++ Kieznachrichten: Buch +++

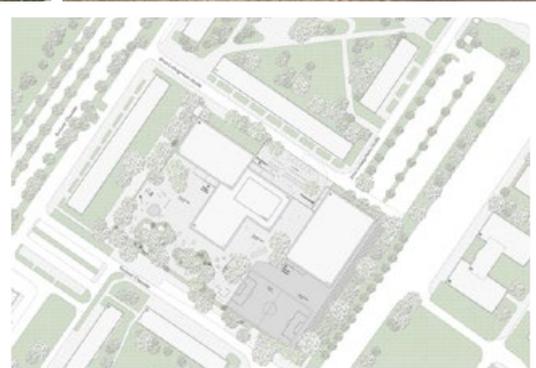


Foto: EWG-Archiv

Foto: EWG-Archiv

Altes Schulgebäude wird ersetzt

Quelle: www.berlin.de/ba-pankow/aktuelles/pressemitteilungen/2020/pressemitteilung.1002724.php

Es ist nicht zu übersehen und für die Anwohner auch leider nicht zu überhören – das alte Schulgebäude und die Sporthalle an der Karower Chaussee 9, beide im Jahr 1974 errichtet, wurden abgerissen. Im zweiten Bauabschnitt begannen im April die eigentlichen Arbeiten für den Neubau und im August 2022 sollen die vierzügige Grundschule sowie die Sporthalle fertiggestellt sein. Das neue Schulgebäude wird dann 576 Schülerinnen und Schülern Platz bieten – die neue Sporthalle steht neben dem Schulsport auch den Vereinen zur Verfügung.

Im Zuge der Baumaßnahme wird entlang des Schulgrundstückes in der Ernst-Ludwig-Heim-Straße ein neues Gehweg angelegt. Der Haupteingang zum Schulgelände befindet sich ebenfalls in der Ernst-Ludwig-Heim-Straße.

Die neue Schule wird als eine der ersten im Land Berlin nach dem neuen Raumkonzept, den sogenannten Compartements, gebaut werden. Ein Compartment setzt sich zusammen aus Klassen-, Gruppen- und Teamräumen, die sich um ein Forum gruppieren. Sie ermöglichen unterschiedliche Lernformen und bieten zugleich Platz für Rückzug und Erholung.



Quelle: www.berlin.de, Foto © Bruno Fioretti Marquez Architekten

Öffnungszeiten Service-Center in Buch

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie ist das Service-Center in Buch seit dem vergangenen Jahr leider durchgehend geschlossen.

Insofern Lockerungen seitens der Regierung beschlossen werden, öffnen wir das Service-Center in Buch auch wieder für unsere Mitglieder.

Wir werden Sie zu gegebener Zeit über die Hausaushänge zu den Öffnungszeiten informieren.





Fotos: Notfalldose.de

Der Retter in der Not – die Notfalldose

Die Notfalldose ist die ideale Möglichkeit, um wichtige Informationen für den Rettungsdienst leicht auffindbar in der Wohnung zu platzieren. Dies erlaubt dem Rettungsdienst im Ernstfall eine optimale Behandlung.

Was ist drin?

- 1 Notfall-Infoblatt
 - 2 Aufkleber (Hinweisschilder)
- Um die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes auf die Notfalldose aufmerksam zu machen, wird auf der Kühlschrankaußenseite und an der Innenseite der Wohnungstür ein Aufkleber angebracht.

Hausarzt oder die im Notfall zu benachrichtigende Kontaktperson und welches Krankenhaus Sie bevorzugen, können Sie z. B. vermerken. Patientenverfügung und Impfpass finden hier idealerweise auch ihren Platz. Halten Sie die Angaben immer aktuell.

Was muss rein?

Das mitgelieferte Informationsblatt müssen Sie ausfüllen. Am besten lassen Sie sich dabei von Ihrem Hausarzt helfen.

Stellen Sie die Notfalldose in die Kühlschrantür!

Warum kommt die Dose in den Kühlschrank? Weil in jedem Haushalt ein Kühlschrank steht und dieser für die Helfer schnell zu finden ist. Dank der Aufkleber wissen die Hilfskräfte um das Vorhandensein einer Notfalldose.

Wo gibt es Notfalldosen?

Die Notfalldose können Sie z. B. in Ihrer Apotheke oder bei einem Onlinehändler erwerben.

Kostenlos für einkommensschwache Menschen:

- z. B. im Pflegestützpunkt in der Mühlenstraße 48, 13187 Berlin Di. 9–15 Uhr und Do. 12–18 Uhr nach Terminvereinbarung (030 47531719)
- im Stadtteilzentrum Buch, Franz-Schmidt-Str. 8–10, 13125 Berlin nach Terminvereinbarung (030 9415426)



Fotos: Notfalldose.de



Foto-Quelle: www.plantura.garden

Urbane Minigärten – Kräuter und Gemüse auf dem Balkon

Die Sehnsucht nach unbehandelten, schadstoffarmen Lebensmitteln und wenn möglich auch aus der Region, hat zu einem neuen Trend geführt: die Selbstversorgung. Auch Ihr Balkon kann zum Bio-Minigarten mitten in der Stadt werden.

Wichtig ist die richtige Erde und das passende Gefäß. Für das ökologische Gärtnern eignen sich hochwertige Substrate – ganz ohne Chemiekeule. Man kann z. B. die Verpackung auch direkt stellenweise aufschneiden, Pflanze einsetzen – fertig. Während Gemüsejungpflanzen einen sonnigen Platz mit wenig Zugluft benötigen, bevorzugen Kräuter einen halbschattigen Standort,

weil sie in der prallen Sonne schnell austrocknen. Alle paar Wochen sollte mit einem biologischen Gemüsedünger nachgedüngt werden.

Wasserreservoir für heiße Sonnentage:

Besonders gut funktioniert das urbane Gärtnern in einer Mini-Garten Box, einem praktischen Pflanzkasten mit Wasserreservoir. Darin werden Ihre Pflanzen auch an heißen Sommertagen optimal mit ausreichend Wasser versorgt. Der Speicher reicht für bis zu 14 Tage, so dass sie auch einen längeren Urlaub überleben – ohne dass der Nachbar

ständig zum Gießen vorbeikommen muss. Zusammen mit einer hübschen Gartenboxumrandung aus Holz wird der kleine Stadtgarten zum grünen Blickfang auf dem Balkon.

Buchtipps

Mein Nasch-Balkon – Obst und Gemüse erfolgreich anbauen und genießen

von Elisabeth Mecklenburg

Herausgeber:
BoD – Books on Demand

<https://mein-nasch-balkon.de>



Quelle: www.ratgeberbox.de/ Foto: © djdfloregard



Fotoquelle:
www.wochenanzeiger-muenchen.de

Veranstaltungs-Tipp

Geplante Konzerte der Bürgersinfonie

(vorbehaltlich)

Trotz Corona-bedingter Einschränkungen haben wir 2020 unter Einhaltung aller Auflagen alle geplanten Konzerte durchgeführt. Aus den zahlreichen Rückmeldungen schlug uns sehr viel Dankbarkeit des Publikums entgegen.

Auch 2021 wollen wir unsere Aktivitäten in Buch fortsetzen und planen folgende drei Konzerte:

- Sonntag 30. Mai, 16.00 Uhr
BürgerBrass „Zauber der Oper“
- Sonntag 22. August, 16.00 Uhr
Sinfoniekonzert mit Beethoven 5. Sinfonie (Schicksalssinfonie), Violinkonzert
- Sonntag 10. Oktober, 16.00 Uhr
Gemischte Kammermusik

Alle Konzerte sollen wie geplant in der Mensa im Campus Buch stattfinden.

In dieser merkwürdigen Zeit müssen wir alle gemeinsam flexibel reagieren. Wir werden alles versuchen, Sie auch weiterhin mit unseren Konzerten zu erfreuen.

Jedenfalls freuen wir uns, Sie hoffentlich bald alle gesund wieder zu sehen.

Herzliche Grüße von Ihrer Bürgersinfonie
Ihr Martin Majewski

Vorsitzender Bürgersinfonie Berlin e.V.



Foto: www.buergersinfonie.de/wp-content/uploads

Falls sich Änderungen oder Einschränkungen ergeben, werden Sie rechtzeitig auf der Webseite der EWG Berlin-Pankow eG informiert.

Fenster auf – Musik rein!

Die EWG möchte ihren Mitgliedern in diesen Zeiten mit einem Mini-Hofkonzert etwas Abwechslung in den Alltag bringen und vor allem, bei aller Distanz, ein Gefühl des Miteinanders entstehen lassen und gleichzeitig ein Zeichen der Solidarität für die freischaffenden Künstler setzen.

So konnten sich die Mitglieder und Mieter einiger Wohnanlagen schon an der musikalischen Unterhaltung mit dem Duo „The Mellow Tones“ erfreuen. Aufgrund der positiven Resonanz,

unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen aller Beteiligten, werden wir die sonntäglichen „Balkonkonzerte“ fortführen.

Leider sind die Voraussetzungen hierfür nicht an allen Standorten gegeben – die Genossenschaft ist jedoch bemüht, möglichst viele Mitglieder in „ihrem“ Quartier zu erreichen. Zu den entsprechenden Terminen werden wir Sie schriftlich informieren.

Viel Freude!

Trotz des ungemütlichen Wetters an den ersten Veranstaltungstagen war die positive Resonanz der Zuhörer groß.

Niederschönhausen



Tiroler Viertel



Berlin-Buch
Fotos: EWG-Archiv



Um die Prenzlauer Promenade



+++ Wir organisieren – Sie erleben +++

Tangermünde & Kloster Jerichow



Bild von Jens Rasch auf Pixabay

Die Durchführung der Mitgliederfahrt sowie der Kiezspaziergang steht unter dem Vorbehalt der weiteren Festlegungen in Hinblick auf die pandemische Entwicklung. Interessenten werden wir selbstverständlich entsprechend informieren.



Neuer Termin

Die einstige Kaiser- und Hansestadt Tangermünde blickt auf eine reiche Vergangenheit zurück. Davon zeugt bis heute der gut erhaltene Altstadtkern mit prächtigen, verzierten Fachwerkhäusern und Backsteinbauten. Entdecken Sie die malerisch an der Elbe gelegene Stadt im Rahmen einer spannenden Führung. Sehen Sie z. B. die Stephanskirche, die Burganlage oder das historische Rathaus.

Nach dem Mittagessen geht es gut gestärkt weiter zum Kloster Jerichow im Elb-Havel-Winkel mitten im Jerichower Land. Einmalig ist die seit dem 13. Jahrhundert fast unverändert gebliebene Anlage in wunderschöner Backsteinarchitektur. Das Kloster gilt mit seiner weithin sichtbaren Stiftskirche als eine der bedeutendsten romanischen Klosterbauten Deutschlands.

Termin: Mittwoch, 23. Juni 2021
Treffpunkt: 8.00 Uhr, Breite Straße „Ikea Büro“
 (Bitte 15 Min. vor Fahrtantritt eintreffen)

Der Preis für die Tagesfahrt beträgt 72,00 € pro Person inkl. Busfahrt, Reiseleitung, Rundgang Tangermünde, Mittagessen, Eintritt und Führung Kloster Jerichow und ist von den Teilnehmern selbst zu zahlen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40.

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen. Es gelten die zum Zeitpunkt der Reise gültigen Hygienebestimmungen (z. B. Maskenpflicht auch während der Fahrt).



Foto-Quelle: www.kloster-jerichow.de



+++ Kiezspaziergang +++

Neuer Termin

Herr Horstmann, engagiertes Mitglied der Genossenschaft, lädt wieder zum gemeinsamen Spaziergang ein und freut sich auf Ihre Teilnahme.



Fotoquelle: www_rbb-online_de

Diesmal: Das Pankower „Städtchen“

Im Mittelpunkt dieses Spaziergangs steht der Majakowskiring. Bei unserem Rundgang erfahren Sie viel Erzählenswertes zur Geschichte des Ortes, dessen Gebäuden und Bewohnern, wie z. B. Politiker, Schriftsteller und Botschafter, vor dem 9.8.1945 und im späteren Sperrgebiet.

Termine: Sonntag, 30. Mai und 6. Juni 2021 jeweils um 9.30 Uhr

Herr Horstmann bietet diesmal zwei Führungen an – Sie können also den für Sie passenden Termin auswählen.

Treffpunkt: vor dem Marktcafé Breite Straße/Ossietzkystraße.

Dauer: ca. 2 h



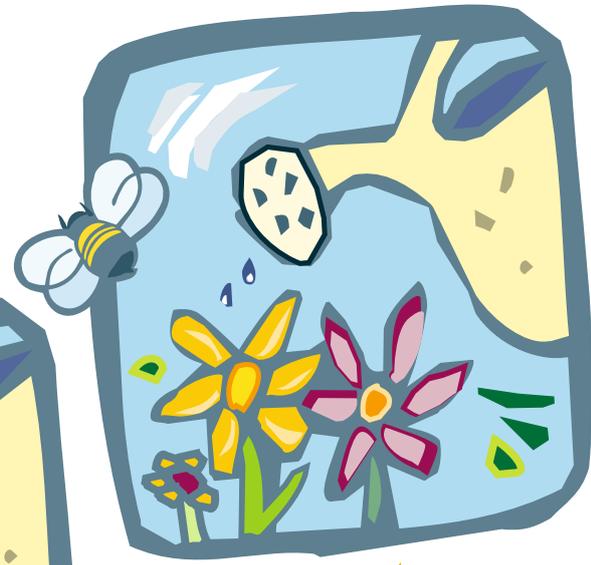
Das Wohnhaus Otto Grotewohls nutzte nach 1964 der DDR-Schriftstellerverband
 Foto: Sabine Münch



Die DDR-Führungsriege, hier Ulbricht, Stoph und Honecker, Foto 1970: Erwin Schneider

Bienen, Bienen

Bienen, Bienen,
summ – summ summ,
um die Blumen summ herum!
Tauch hinein dein Köpfcchen,
hol die Nektartröpfchen,
flieg zurück zum Bienenhaus,
mach uns süßen Honig draus.



Finde 5 Unterschiede

97

SUDOKU +++

8			2		9	5	
7			9	4			2
9	2			8		3	
	8	1		6			5
			1	2			6
	9	3		5		8	1
	7		2		6		8
	5	6		3			2
1			7				4



DAS BRAUCHST DU:

- eine leere Plastikflasche
- eine Schere
- einen kleinen Blumentopf mit Blumenerde (Ansaaterde)
- Kräuter-Samen (z. B. Basilikum)



FLASCHEN-GEWÄCHSHAUS

Groß rauskommen werden eure Kräuter bestimmt, klein anfangen tun sie jedoch in diesen Gewächshäusern.

UND SO GEHT'S: Mit etwas Hilfe eines Erwachsenen schneidet ihr die oberen 10 bis 12 cm der Plastikflasche gerade ab. Feuchtet die Blumenerde an, verteilt die Samen darauf und bedeckt sie leicht mit etwas Erde.



Stell nun den abgeschnittenen Teil der Plastikflasche auf den Topf. Vergesst nicht, den Deckel abzuschrauben, damit noch Luft an die Samen kommt. Jetzt stellst du dein Mini-Gewächshaus an eine sonnige Stelle auf die Fensterbank und lässt die Kräuter wachsen.

WAS PASSIERT?

Das Sonnenlicht strahlt auf die Plastikflasche und erwärmt die Luft darin. So entsteht ein pflanzenfreundlicheres Klima in der kleinen Kuppel und die Samen wachsen schneller. Das nennt man den Treibhauseffekt. Später brauchen die Pflanzen jedoch mehr Platz zum Wachsen.



Quelle: www.ferdi-fuchs.de/flaschen-gewaechshaus

Kinder-Ecke

Auflösung Heft 4/2020



9	8	7	4	2	1	3	5	6
6	1	5	3	8	7	9	4	2
3	4	2	5	6	9	8	1	7
2	9	8	1	4	3	7	6	5
5	7	6	8	9	2	1	3	4
4	3	1	7	5	6	2	9	8
1	6	3	2	7	4	5	8	9
7	5	4	9	1	8	6	2	3
8	2	9	6	3	5	4	7	1



FRÜHJAHR 2021

**WIEL
GEMEINSAM**



Initiative Deutsche Wohnen & Co enteignen

WIR FRAGEN UNS: WERDEN AUCH WIR MORGEN ENTEIGNET?

Die Initiative „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ ist mit ihrem Anliegen schon länger unterwegs. Jetzt hat sie deutlich sichtbar Berlin plakatiert und sammelt Unterschriften für das Volksbegehren. Da stellt sich die Frage: Sollen auch wir enteignet werden?

Durch einen Volksentscheid will die Initiative erreichen, dass der Berliner Senat Maßnahmen einleitet, Immobilien zur Vergesellschaftung in Gemeineigentum zu überführen: Das heißt hier: enteignen – alle Unternehmen mit mehr als 3000 Wohnungen, gleich welcher Rechtsform. Ausgenommen sollen Unternehmen sein, die sich im öffentlichen Eigentum oder kollektivem Besitz befinden oder die gemeinwirtschaftlich verwaltet werden. Die Initiative betont, dass Genossenschaften ausgenommen sein sollen. Warum machen wir uns dann trotzdem Sorgen?

SCHLECHTE ERFAHRUNG UND DER UNTERSCHIED ZWISCHEN KOLLEKTIV UND GENOSSENSCHAFTLICH

Die Absicht ist eine Sache, die Auswirkung eine andere. Die Initiative ist nicht der Gesetzgeber. Auch beim Mietendeckel wollte niemand die Genossenschaften schädigen. Obwohl wir mit 5,66 Euro/m² die günstigsten Durchschnittsmieten der Stadt haben und dazu noch ein lebenslanges Wohnrecht bieten, konnten wir vom Gesetz nicht ausgenommen werden. Jetzt geht es um Kollektiv, das irgendwie nach Gemeingut klingt. Aber Vorsicht. Genossenschaften sind kein Gemeingut. Sie gehören über Mitgliedsanteile den Mitgliedern. Sie sind privatwirtschaftliche Unternehmen, formal eine juristische

Person – eine eingetragene Genossenschaft (eG). Sie erzielen Gewinne zur Reinvestition in den Bestand und können Dividenden an ihre Mitglieder ausschütten.

WIE STEHT DIE POLITIK ZUR ENTEIGNUNG?

DIE LINKE hat in ihr aktuelles Wahlprogramm geschrieben, dass sie Teil der Enteignungsinitiative ist und ein Vergesellschaftungsgesetz will. Auch die Grünen schauen schon wie Vergesellschaftung grundgesetzkonform funktionieren kann. Klare Ablehnung äußert die Opposition. Die SPD ist

[weiter nächste Seite](#) ►

ZAHLEN ZUM THEMA

- 29 Berliner Wohnungsbaugenossenschaften haben jeweils über 3000 Wohnungen.
- Zusammen haben sie 140000 Wohnungen und 225000 Mitglieder. Folglich würden nicht nur 29 Genossenschaften enteignet, sondern gleichzeitig auch deren Mitglieder.
- Der Senat hat für die Enteignung von „Deutsche Wohnen & Co“, mit gegenwärtig ca. 243000 Wohnungen, eine Entschädigungssumme von rund 38,5 Milliarden Euro* ermittelt. Damit ließen sich allein um die 155000 Sozialwohnungen neu bauen.
- Übrigens: Der Berliner Haushalt* umfasst für 2021 dagegen nur 32,3 Milliarden, die Schulden* liegen bei knapp 54 Milliarden (Stand 2019).



Reinschauen lohnt sich!
Hier finden Sie unsere Stellenangebote:
www.wbgd.de/berlin/karriere

► Fortsetzung von Seite I

gespalten. Allerdings hat ihre wohnungspolitische Sprecherin bereits erklärt, dass man Genossenschaften von der Enteignung wohl nicht ausnehmen könne – wie schon beim Mietendeckel nicht wegen der Gleichbehandlung.

VOLKSBEGEHREN → VOLKSENTSCHEID

Wenn das Volksbegehren erfolgreich ist, dann stimmen alle Berliner zeitgleich mit der Bundestagswahl darüber ab. Wenn dann der Volksentscheid (so heißt die nächste Stufe) erfolgreich wäre, dann muss der nächste Senat darüber entscheiden, ob er das Volksbegehren umsetzen wird. Dann muss das Abgeordnetenhaus über ein konkretes Gesetz beschließen und die entsprechenden Wohnungsunternehmen könnten enteignet werden.

DAS PROBLEM UND DIE LÖSUNG

Berlin hat viel zu wenig Wohnungen. Damit sich Angebot und Nachfrage wieder ausgleichen, müssen alle deutlich mehr bauen als bisher. Dies geht nur, wenn alle Akteure wertgeschätzt werden und sich weiter in Berlin engagieren. Nur gemeinsam sind sie in der Lage, die fehlenden 200 000 Wohnungen zu bauen. Enteignungsbestrebungen helfen da nicht – im Gegenteil: Wer investiert nach Enteignungen künftig noch in Berlin? Auch in anderen Branchen? Die Politik muss endlich alle Partner auf Augenhöhe behandeln und bei einzelnen schwarzen Schafen genauer hinsehen.

Wien: Erste große Studie zu Corona

KRISENGEWINNER GENOSSENSCHAFTEN?

Wie haben sich Österreichs Genossenschaften in der Corona-Krise bisher geschlagen? Und was lässt sich daraus für die Zukunft ableiten? Diese und weitere Fragen werden gerade im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie an der Universität Wien beleuchtet.

Erstes Ergebnis: 85 Prozent der Genossenschaftsmitglieder in Österreich sorgen sich wegen der Corona-

Krise nicht um den Fortbestand ihrer Kooperative. Genossenschaften wird zu Zeiten der Pandemie das bessere Agieren zugeschrieben. Sie profitieren von Solidarität, Regionalität, Mitgliederorientierung und vor allem auch Langfristigkeit.

Zudem lässt sich durch Corona ein Wertewandel ausmachen, der genossenschaftliche Prinzipien wieder attrak-

tiver macht. Und gerade im Wohnbereich stehen Sicherheit durch unbürokratische Mietstundungen und leistbares Wohnen mit Qualität im Vordergrund. Die Landwirtschaft betont Regionalität, Versorgungssicherheit, Biolebensmittel, Direktvermarktung und Online-Service auch als Potentiale für die Zukunft.



Unser Workshop „Bauphysik“
WIR SIND DA!

Mit der Schließung der Kitas und Schulen musste auch unser Workshop Bauphysik eine Pause machen. Aber wir sind da und kommen auch wieder. Hoffentlich bald!

Statik, Elektrizität, Akustik, Wärmeleitung, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Unsere

Workshopleiterin arbeitet weiter auch an der Herstellung von kleinen Experimentier-Videos. Die Versuche lassen sich gut zuhause oder in der Kita ausprobieren. Zu finden auf: www.wbgd.de/berlin/workshop-bauphysik

Ansprechpartnerin: Monika Neugebauer.
Tel.: 3030 2105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de



Plastikmüll: Woher kommt der Plastikmüll in der De-mare?
 Die Forschungsgruppe hat den Plastikmüll in der De-mare in Österreich und die Biotonne untersucht. Der Plastikmüll ist nicht in Plastikmüll und Verpackungen.



Können Fledolche bei der Jagd ermitteln?
 Können Fledolche bei der Jagd ermitteln? Können Fledolche bei der Jagd ermitteln? Können Fledolche bei der Jagd ermitteln?



Unterwegs in die Kreislaufwirtschaft – Pfingstberg-Region
 Unterwegs in die Kreislaufwirtschaft – Pfingstberg-Region. Unterwegs in die Kreislaufwirtschaft – Pfingstberg-Region.

Mitrasse auf der De-mare: „Das war ein großer Abschied“

Das Wald gibt es nicht mehr – wie können wir es schützen?

Lichtverschmutzung schadet vielen Lebewesen – was können wir im Alltag dagegen tun?

Genossenschaft – die erfolgreiche Unternehmensform

RIFFREPORTER – GENOSSENSCHAFTLICHER JOURNALISMUS IM NETZ

Die RiffReporter versprechen fundierten, vielfältigen Journalismus zu Wissenschaft, Gesellschaft, Kultur, Umwelt und Technologie – direkt von professionellen freien Autorinnen und Autoren, die man von großen Zeitungen, Zeitschriften und Sendern kennt.

Für ihren guten und lebendigen Journalismus haben sie schon Preise und Auszeichnungen kassiert: den Grimme Online Award und den #Netzwerke-Preis. Und die RiffReporter-Genossenschaft wächst weiter: Autor für Autorin, Projekt für Projekt entsteht ein „journalistisches Korallenriff“, das für Vielfalt, Tiefgang und Kooperation steht. Hier soll Raum geschaffen werden für Wissen, neue Ideen und konstruktive Debatten. Er ermöglicht Kooperationen zwischen freien JournalistInnen, FaktenprüferInnen, LektorInnen, GrafikerInnen und anderen Kreativen.

DIE UNTERNEHMENSFORM FÖRdert GUTEN JOURNALISMUS

Die RiffReporter-Genossenschaft bietet freien AutorInnen und Teams Infrastruktur und Unterstützung dafür, journalistische Projekte in Eigenregie zu gründen und zu betreiben, ohne in Programmierung und Bezahlabläufe investieren zu müssen. Sie können für ihre Themen, Recherchen und Projekte eigene UnterstützerInnen-Communities aufbauen, ihre Beiträge direkt auf reichweitenstarken Plattformen publizieren und kontinuierlich an wichtigen Themen und Recherchen dranbleiben.

So entstehen besondere journalistische Angebote, betreut von AutorInnen, die sich seit langem intensiv mit ihren Themen befassen. Das ermöglicht neue, innovative Projekte. Zudem können sie über RiffReporter Vorträge,

Moderationen und Exkursionen gebündelt anbieten und Beiträge zur Zweitverwertung an ausgewählte Verlage und LizenznehmerInnen verkaufen.

GENOSSENSCHAFT – RECHTSFORM DER ZUKUNFT

„Genossenschaften stellen eine moderne, marktwirtschaftliche Rechtsform mit Zukunft dar“, sagt Vorstandsmitglied Tanja Krämer, weiter: „Als Plattform-Kooperative und Zusammenschluss freier AutorInnen stehen wir dafür, dass Einnahmen fair und direkt denen zugutekommen, die Leistung erbringen. RiffReporter gehört AutorInnen und UnterstützerInnen gemeinsam.“

Zusätzlich zur Genossenschaft haben die RiffReporter in Kooperation mit der Dachstiftung der GLS Treuhand e.V. den gemeinnützigen „Riff-Fonds für freien Journalismus“ geschaffen. Mit Hilfe von SpenderInnen, MäzenInnen und Stiftungen sollen Themenvielfalt, internationale Kooperation, Journalismusforschung, Qualitätssicherung und Medienbildung gefördert werden.

QUALITÄTSJOURNALISMUS UND KONTROLLE

„Wir RiffReporter arbeiten mit hohen Qualitätsstandards. Unser Kodex setzt klare Regeln. Nur professionelle Journalistinnen und Journalisten dürfen RiffReporter werden. Faktenprüfung und Fehlerkorrektur sind für uns zentral“, erklärt Tanja Krämer.

ABO ODER EINZELNE ARTIKEL LESEN

Beiträge lassen sich bei den RiffReporter auf drei Ebenen erwerben:

Einzelne Artikel gegen Einzelzahlung oder Themen-Abos:

In diesen Fällen legen die stimmberechtigten Mitglieder, die AutorInnen, für ihre Projekte jeweils selbst die Preise fest.

Oder das Standard Riff-Abo:

Das kostet 13 Euro im Monat, für ein Jahr 140 Euro. Zudem gibt es einen günstigeren Solidar-Tarif und einen teureren Förder-Tarif. Das wandernde Sparschweinchen auf der Seite gibt Preisauskunft.

KOSTENFREIER NEWSLETTER

Wöchentlich die besten Beiträge der 100 Journalistinnen und Journalisten der Genossenschaft – und einmalig das PDF-Magazin für Freunde!



Forschur



Givn BERLIN

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAN AN FAIRE MODE

Das System Mode steckt in der Krise. Es wird zu viel Kleidung produziert und es wird zu viel gekauft und schnell wieder entsorgt. Das kostet wertvolle Ressourcen. Einige junge Designer setzen verstärkt auf Langlebigkeit und umweltbewusste Herstellung. Auch recyceln und tauschen liegen im Trend. Wir machen mit Ihnen einen nachhaltigen Modespaziergang.

Zu viele Labels werfen in zu kurzen Zeitabständen zu viele Kleider auf den Markt. Ergebnis: Allein die Berliner Stadtmission nimmt wöchentlich 40 Tonnen aussortierte Kleider an. Corona hat das für alle noch sichtbar gemacht. Viele Menschen haben den Lockdown zum Ausmisten genutzt, die Container waren überfüllt – das Meiste davon kaum noch zu verwerten, die Qualität ist zu schlecht. Die geschlossenen Geschäfte haben auch Fragen aufgeworfen: Brauchen wir wirklich so viel? Reichen nicht einige gute Stücke?

ZWEITES LEBEN FÜR GUTE KLEIDUNG

Secondhand ist schon länger eine Alternative – vor allem für junge Leute, die es nicht stört, wenn die Hose schon ein Leben vorher hatte. Plattformen wie Vinted (ehem. Kleiderkreisel) boomen. Aber auch Levi's sammelt seine alten Jeans ein und verkauft sie online in den USA, gereinigt und repariert, als wertvolle Vintagestücke. H&M sammelt schon seit 2013 alte Kleidung ein und selbst ein Konzern wie Zalando nimmt mittlerweile gut erhaltene Kleidung an. Dafür bekommt man dann einen Gutschein und Zalando spendet alternativ an eine Hilfsorganisation. Vielleicht hilft das Kreislaufwirtschaftsgesetz, das ab 2025 europaweit bestimmt, dass Textilien wieder verwertet werden müssen.

FORSCHUR – NUR AUS WOLLE

Wie kreativ der Umgang mit einem zweiten Leben für gute Kleidung sein kann, zeigen zwei Berlinerinnen: Die Liebe zur Wolle und der Wunsch nach Kleidung, die weder Mensch, Tier noch Umwelt belasten, haben Nina Krake und Tabea Börner auf die Idee gebracht: Aus aussortierten Wollpullis lassen die beiden – heute zusammen mit zehn weiteren MitarbeiterInnen in ihrer Berliner Manufaktur – gut geschnittene Einzelstücke für Kinder und Frauen entstehen. Das wertvolle Ausgangsmaterial sind ausrangierte Pullover aus 100 Prozent Schur- oder Kaschmirwolle. Seit 2017 verkaufen sie ihre Produkte über ihren Onlineshop und im August 2019 haben sie sich den Traum vom eigenen Laden erfüllt. Wenn wir wegen Corona nicht mehr so viel Abstand halten müssen, ist sicher auch wieder ein Besuch im Showroom möglich, da lässt sich erleben wie aus aussortiert neu wird.

Forschur, Kollwitzstr. 52, 10405 Berlin. Tel.: 845 151 73. www.forschur.com

MAXIMILIAN MOGG SCHNEIDERT EDELANZÜGE UM

Schon vor vielen Jahren begann Betriebswirt Maximilian Mogg in Neukölln damit, gebrauchte Anzüge von Londons erster Adresse für Herrenkleidung umzuschneiden – individuell für die neuen Träger. Mit Erfolg: Mittlerweile ist

er nach Charlottenburg gezogen und schneidert auch Neues aus Vintage-Stoffen – natürlich aus London: Die klassischen Anzüge des britischen Gentlemen haben den Ruf ein Leben lang zu halten.

Maximilian Mogg. Tel.: 887 780 94. www.maximilianmogg.de

LÄDEN MIT SINN FÜR NACHHALTIGKEIT UND FAIRNESS

Immer mehr Berliner Labels setzen auf Nachhaltigkeit – natürlich mit Coolness-Faktor. Ob Kinderbekleidung oder Designerkleid – bei diesen Fair Fashion Shops werden Sie fündig.

WERTVOLL (PRENZLAUER BERG)

Hier darf man beim Kauf von Oberteilen, Kleidern, Socken, Accessoires oder Schuhen ein gutes Gewissen haben. „Ich liebe schöne Stoffe und gut sitzende Kleidung. Handwerklich einmalige Textilien und deren Geschichte sind meine größte Leidenschaft," sagt Inhaberin und Designerin Judith Finsterbusch. Wertvoll gibt es bereits seit 2009 als lokales Ladengeschäft mitten in Prenzlauer Berg und als Onlineshop. Wertvoll arbeitet ausschließlich mit Herstellern zusammen, die transparent und authentisch arbeiten, nachhaltige Materialien verwenden, die verantwortungsvoll produziert werden – z.B. Slowmo, Les Racines Du Ciel oder



MOEON WOMAN



Supermarché mit Fair Trade-Award

Stücke von Annette Fufeger und Silvia Bundschuh.

Wertvoll, Marienburgerstr. 39, 10405 Berlin. Mo-Fr 11 bis 18, Sa 11 bis 8 Uhr.

www.wertvoll-berlin.com

MOEON STORE + LABEL (KREUZBERG)

2014 haben Sonja Lotz und Ester Fröhler ihr Ladenlokal in Kreuzberg eröffnet, in dem möglichst nachhaltige, zeitgenössische Mode und Produkte verkauft werden. Mittlerweile hat sich Moeon mit einem weiteren Ladenlokal für Männermode vergrößert. Vor drei Jahren haben die Gründerinnen auch eine eigene Kollektion auf den Markt gebracht. Die erscheint zweimal im Jahr und wird von Sonja Lotz gemeinsam mit Caecilia Pohl designt. Die Produktion erfolgt in Polen in einem kleinen Familienbetrieb. Für die Stoffe werden Materialien wie Bio-Baumwolle, Cupro und Tencel/Lyocell verwendet.

MOEON WOMAN, Dieffenbachstr. 12, 10967 Berlin; **MOEON MAN**, Schönleinstr. 10, 10967 Berlin. Mo – Sa 12 – 19 Uhr.

<https://moeon.de>

LOVECO SELECTED (SCHÖNEBERG)

Hier gibt es vegane, faire und ökologische Mode – seit 2014. Das Loveco-Team jagt keinen Trends hinterher, sondern will Bewusstsein schaffen. Leitsatz von Gründerin Christina Wille: „Wir kennen die Menschen hinter Deiner Kleidung“. Sie steht mit den Produzenten in ständigem Austausch über Schnitte, Materialien und Produktionsbedingungen. Hier gibt es nachhaltige Mode, die nicht nur schön, sondern auch bezahlbar ist.

Loveco, drei Läden: Friedrichshain, Kreuzberg (nur Schuhe), Schöneberg.

www.loveco-shop.de

GIVN BERLIN (FRIEDRICHSHAIN)

2010 als stoffbruch gegründet steht Givn BERLIN frei nach dem Motto „Understatement statt Bling-Bling“ für sinnvolle Mode: zeitgemäßes Design, das sich auf das Wesentliche konzentriert. Dazu die Philosophie der kurzen Wege und fairer Arbeitsbedingungen. Produziert wird in Europa und bei den Partnern gelten sichere Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, Urlaubsanspruch und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall für alle Mitarbeiter. „Wir wollen nicht die Ausnutzung von Menschen in Kauf nehmen, nur um ein etwas günstigeres Produkt anbieten zu können“, so Moritz Biel von Givn BERLIN.

Givn BERLIN Concept Store, Wühlichstr. 15, 10245 Berlin. Mo – Fr 12 – 19 Uhr, Sa 11 – 18 Uhr. **Tel.:** 293 514 24. www.givnberlin.com

DOUBLETHEWEARS (NEUKÖLLN)

Ein Kleidungsstück und gleich mehrere Möglichkeiten es zu tragen: Dieses Prinzip steckt hinter jedem Kleidungsstück des Modelabels Doublethewears der Modedesignerin Nina Julia Walter.

Statt auf Recycling, setzt dieses Unternehmen auf weniger Kaufen/Verkaufen – dafür sollen Alleskönner in die Schränke. Alle Stücke werden per Hand in Berlin produziert und laut Label werden die Stoffe aus Europa bezogen.

Doublethewears, Ossastr. 37, 12045 Berlin. www.doublethewears.com

SUPERMARCHÉ (KREUZBERG)

Hier gibt es von unten bis oben faire Mode. Neben der wunderbar tragbaren Hausmarke Hirschkind, die sich unter anderem durch fantasievolle und formschöne Siebdrucke auszeichnet und auch Bettwäsche oder Taschen produziert, gibt es faire Mode von Reecolution und KOI, Unterwäsche von Pants to Poverty oder schicke Treter von Vegetarian Shoes. Über die genauen Produktionsbedingungen und die verwendeten Materialien gibt das freundliche Team des Supermarché gern Auskunft.

Supermarché, Wiener Str. 16, 10999 Berlin. **Tel.:** 209 504 61.

www.supermarche-berlin.de



Loveco

NOCH MEHR ADRESSEN

FRIEDRICHSHAIN: Ankleidezimmer, www.ankleidezimmer.tv

KÖPENICK: CharLe, www.charle-berlin.de

MITTE: Nudie Jeans, www.nudiejeans.com

PRENZLAUER BERG: Avesu, www.avesu.de und Reinberger Couture, www.reinberger-couture.com



© Thomas Rosenthal



Kieztipp

KIEZHEDEN – GRÜSSE PER BOX

BERLINER INITIATIVE ZUR STÄRKUNG DER KIEZE

„Wir glauben, dass vielfältige Kieze ein unerlässliches Fundament einer lebenswerten Stadt sind. Jeder Kiez ist ein eigener kleiner Kosmos, in dem Berlinerinnen und Berliner gerne leben, sich austauschen, arbeiten und einkaufen. Er übernimmt eine wichtige soziale Funktion und gibt Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen – wie etwa Arbeit, Migration und Stadtentwicklung“, sagt Ann-Kathrin Gräfe von Kiezhelden.

Das ehrenamtlich geführte Projekt wurde von dotBERLIN, den Betreibern der Domain-Endung .berlin initiiert, die ihr Büro seit vielen Jahren im Akazienkiez in Schöneberg haben. „Viele der Händler dort kennen wir mittlerweile persönlich und wissen deshalb, dass es für sie immer schwerer wird, gegen den übermächtigen Online-Handel zu bestehen. Dagegen wollten wir etwas tun“, erklärt Ann-Kathrin Gräfe.

WWW.KIEZHEDEN.BERLIN UND DIE BOX

„Kiezhelden“, die kleinen Berliner Geschäfte und Manufakturen, die die Stadt tagtäglich mit ihrer Kreativität und ihrem Erfindergeist bereichern, werden auf www.kiezhelden.berlin gesammelt. Die Plattform ist leicht zugänglich und stets aktuell. Vorschläge für neue Kiezhelden werden zügig überprüft. Berliner können die Manufakturen, Dienstleister und Händler in ihrer Nähe schnell und unkompliziert aufspüren und ihren Einkauf so direkt in den Kiez verlegen. Zusätzlich gibt es auf dem Instagram-Account täglich Tipps zu ausgewählten Kiezhelden.

In der Corona-Zeit ist eine weitere Unterstützung entstanden: Die Kiezhelden-Box. In jeder Box stecken ausgewählte Produkte der Kiezhelden. Die Preise für die Boxen incl. Porto: Die kleine Box kostet 40,99 Euro und enthält etwas Süßes, etwas zum Knabbern, frisch gemahlene Kaffee, eine leckere Marmelade oder Honig, ein Getränk

und ein bis zwei weitere Spezialitäten aus kleinen Berliner Manufakturen. Die mittlere Box kostet 70,99 Euro und die große 115,99 Euro. Als Gruß zum Valentinstag im Februar durfte Sekt von Lutter & Wegner nicht fehlen und zu Ostern enthielt sie alles für ein gemütliches Osterfrühstück. Die Boxen werden übrigens im Schöneberger Büro von dem fünfköpfigen dotBERLIN-Team gepackt. Vor Weihnachten, dem Valentinstag und Ostern stapelten sich dort ganz schön viele Pakete.

Die Boxen helfen den Berliner Geschäften die durch Corona entstandenen Einbußen aufzufangen. Und andersherum lernen die Berliner auf diese Weise die vielen interessanten Geschäfte kennen – hoffentlich bald auch wieder bei einem persönlichen Besuch. Zu erkennen sind die Geschäfte an dem blauen Aufkleber, der die Schaufenster und Eingangstüren der Kiezhelden schmückt.

www.kiezhelden.berlin

Instagram: @kiezhelden.berlin



© Kathrin Ohlmer



Radieschenpflege

Die gute Idee

NUTZPFLANZEN ERHALTEN UND REKULTIVIEREN

Den Verein mit dem langen Namen „Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg e. V.“ gibt es seit 1996. Er hat sich nicht nur zur Aufgabe gemacht, alte und seltene Kulturpflanzen zu erhalten, sondern sie auch allgemein und einfach zugänglich zu machen, ebenso das Wissen über Anbau, Umgang und Nutzung dieser Pflanzen zu erhalten und weiterzugeben.

Das Interesse ist groß. Mit Beginn der Pandemie erlebte der Verein im letzten Frühjahr einen regelrechten Ansturm auf Saatgut und Jungpflanzen. Berliner und Brandenburger haben den Lockdown genutzt und sich intensiv mit ihrem Garten oder dem Balkon beschäftigt.

Der Verein führt rund 2000 Nutzpflanzensorten im eigenen Saatgutarchiv. Einige sind weit über 100 Jahre alt. Ein schönes Beispiel ist die Goldforelle. Ein kleiner Kopfsalat, den es schon 1880 gab. Er ist hellgrün und hat braune Sprengel, das war damals modern. Es gibt auch die bunte Forelle mit dunklem Grünton und einem größeren Kopf. Bei-

de sind aromatische Sommersalate, für den Hausgarten gut geeignet und lassen sich jetzt gut säen.

Besonders beliebt bei den Pflanzenfreunden sind Tomaten, Kartoffeln, Kräuter, Kürbis, Zucchini, Gurke und Paprika. Was es sonst noch so an Saat- und Pflanzgut gibt, steht im aktuellen Katalog. Ab dem 26. April verkauft der Verein auch wieder zwei Wochen lang Jungpflanzen zum Abholen. Die Nachfrage ist groß, vorbestellen lohnt sich.

Wie viele andere hat auch der Verein Probleme in der Pandemie. Und für Vereine gibt es keinen staatlichen Rettungsschirm. Spenden werden deshalb in diesen Zeiten besonders gern angenommen.

VERN e.V., Burgstr. 20, 16278 Greiffenberg/Uckermark. **Tel.:** 033334-70232. **E-Mail:** info@vern.de (auf Anfrage sind Führungen im Schaugarten möglich). **www.vern.de**



Mulchbeet Ende September

Buchtipp

VOM BÜRO INS HOME OFFICE: 120 KREATIVE IDEEN

Die aktuelle Situation stellt viele Arbeitnehmer vor Herausforderungen – dieses Buch bietet 120 Gestaltungsbeispiele: große und kleine, klapp- und faltbare Lösungen, Stecksysteme, Module ...

Das Buch „Homeoffice“ zeigt innovative Ideen, die Architekten und Designer für die Gestaltung häuslicher Arbeitsplätze entwickelt haben: von Mehrzweckmöbeln für kleine Wohnungen bis zu größeren architektonischen Lösungen, um zuhause eine Grenze zwischen Berufs- und Privatleben zu ziehen. Den Arbeitsplatz kann man sich dabei wie eine „Insel“ oder wie eine „Wolke“ vorstellen. Entweder hat er einen festen, dauerhaften Platz oder er kann verschoben oder einfach weggeklappt werden, wenn der Platz für andere Zwecke gebraucht wird. Arbeitsmöbel dürfen dabei gerne wie Wohnzimmermöbel aussehen, nahezu unsichtbar sein oder als Kreuzung aus Blumenkasten und Schreibtisch den Balkon als Open-Air-Arbeitsplatz nutzbar machen.

Von modern bis klassisch, von dezent bis repräsentativ, von günstig bis klotzig: Das Buch liefert zahlreiche Beispiele – für jeden Geschmack und jedes Budget!

Homeoffice – 120 kreative Lösungen für das Arbeiten zuhause, Anna Yudina. DVA Verlag 2018. 270 Seiten. 9,99 Euro. ISBN: 978-3-421-04094-7

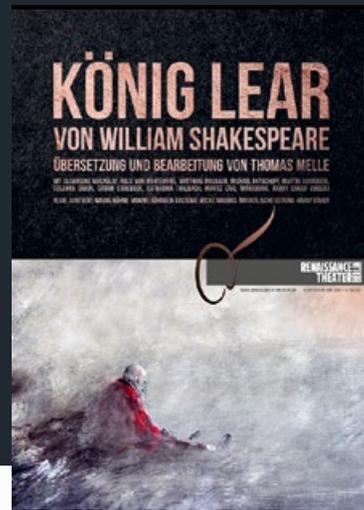


© DVA



Foto: Max Jackwerth

Szenenbild aus „Noch einen Augenblick“



RENAISSANCE BERLIN
THEATER

Renaissance-Theater Berlin

HINTER DEN KULISSEN AUF HOCHTOUREN

Hinter den Theatertüren hat das Team vom Renaissance-Theater mit viel Engagement und Zuversicht an einem neuen Spielplan gearbeitet und fleißig geprobt. „Wir hoffen wirklich sehr, dass wir nach Ostern wieder für unser Publikum da sein dürfen“, so Intendant Guntbert Warns. Hier ein kleiner Ausblick auf die kommenden Premieren noch in dieser Spielzeit.

NOCH EINEN AUGENBLICK

Eine Frau steht im Zentrum und drei Männer mit unstillbarem Liebesinteresse, unterschiedlichst motiviert, umkreisen sie – eine gefühlvolle, temperamentvolle Komödie mit viel Witz, Herz und Verstand.

Auf der Bühne: Susanna Simon, Martin Schneider, Max Urlacher, Moritz Carl Winklmayr. **Regie:** Guntbert Warns.

Premiere geplant am 9. Mai 2021

KÖNIG LEAR

Was wie ein Märchen beginnt, endet als Familientragödie mit politischer Tragweite. Der alte König Lear möchte auf dem Höhepunkt seiner Herrschaft die Früchte seines Lebens genießen. Den mythischen Stoff überträgt Thomas Melle in seiner Übersetzung und Bearbeitung in unsere Zeit. Shakespeares scharfe und genaue Sicht auf das menschliche Dasein erweitert sich um eine neue, wache und frische Perspektive.

Auf der Bühne: Jacqueline Macaulay, Felix von Manteuffel, Matthias Mosbach, Michael Rotschopf, Martin Schneider, Susanna Simon, Catrin Striebeck, Katharina Thalbach, Moritz Carl Winklmayr. **Regie:** Guntbert Warns. **Premiere am 2. Juni 2021**

Weitere Premieren: DAS JAGDGEWEHR mit Tina Engel und AMAZING FAMILY – DIE FAMILIE MANN u.a. mit Imogen Kogge, Boris Aljinović, Markus Gertken, Harry Ermer (Klavier).

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/ Ecke Knesebeckstraße. Kartentel.: 312 42 02.

www.renaissance-theater.de

**AKTUELLE
INFORMATIONEN
FINDEN SIE AUF
DEN JEWEILIGEN
WEBSEITEN!**

TOUR A - CITY-SPREE-FAHRT:

Eine einstündige Stadtrundfahrt auf dem Wasser mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner oder dem Salon-Schiff MS Belvedere.

TOUR B - EAST-SIDE-TOUR: 2,5 Stunden Berlin vom Wasser aus erleben – auf dem Salon-Schiff MS Belvedere. **Neu:** täglich zwei Touren.

TOUR C - ARCHITEKTURTOUR: Kombi-Tour (2,5 Stunden) zu Wasser und zu Land mit dem Cabrio-Schiff AC BärLiner (ein Termin im Monat).

Anlegestelle: „Alte Börse“, 10178 Berlin, Burgstraße 27, auf der Uferseite des Nikolaiviertels am Hackeschen Markt. **S-Bhf.:** „Hackescher Markt“. www.bwsg-berlin.de

Berlin vom Wasser aus BITTE: LEINEN LOS!



Als wir im letzten Sommer, Sie liebe Mitglieder, gebeten haben als „Berliner mit Herz“ gute Angebote zu unterstützen, haben wir uns alle nicht vorstellen können, dass wir das ein Jahr später noch einmal schreiben müssen. Corona bestimmt immer noch unser Leben. Durch die Impfungen und mit Einhaltung der Hygiene-Regeln hoffentlich nicht mehr so eingeschränkt. Aber für Rabatte ist die Zeit noch nicht wieder reif. Gastronomie, Kinos und Theater kämpfen nach wie vor ums Überleben. Die Berliner Reederei BWSG ist schmerzhaft durch den Lockdown gekommen, aber mit vereinten Kräften hat sie den Saisonstart vorbereitet.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt
(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau
Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,
14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |
Berlin, Frühjahr 2021



Aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage entfallen weiterhin bis vorerst 30. April 2021 alle Veranstaltungen in den EWG-Mieter-Treffs. Die nachfolgenden Termine stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Festlegungen in Hinblick auf die COVID-19-Pandemie.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Wer kommt mit?



EWG-Treff Geschäftsstelle Breite Str. 32, 13187 Berlin

Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30 Uhr)

Montag,	10.05.2021
Montag,	14.06.2021
Montag,	13.09.2021

Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Dienstag,	04.05.2021
Donnerstag,	20.05.2021
Donnerstag,	17.06.2021
Dienstag,	06.07.2021
Donnerstag,	15.07.2021

Skat

(jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	11.05.2021
Dienstag,	08.06.2021
Dienstag,	13.07.2021



Mieter-Treff Buch, Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

Treffen zum Stricken und Häkeln

(jeweils 15.00 Uhr)

Donnerstag,	06.05.2021
Donnerstag,	20.05.2021
Donnerstag,	03.06.2021
Donnerstag,	17.06.2021

Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14.00 Uhr)

Mittwoch,	26.05.2021
Mittwoch,	23.06.2021
Mittwoch,	28.07.2021

Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15.00 Uhr)

Dienstag,	18.05.2021
Dienstag,	15.06.2021
Dienstag,	20.07.2021

Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	05.05.2021
Mittwoch,	19.05.2021
Mittwoch,	02.06.2021
Mittwoch,	16.06.2021

Außerdem laden Frau Fech und Frau Matzig jeden 1. Montag im Monat **zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein!** (jeweils 14.30 Uhr)

Frühlingswanderung der EWG

Wer kommt mit ins Briesetal?

Nach langer Pause soll es endlich wieder hinaus in die Natur gehen. Bei einer Rundwanderung durch das wildromantische Briesetal wandern wir durch den Buchenwald und können im Wasser stehende Erlen und Biberbaustellen bewundern. Falls der Imbiss „Briesekrug“ geöffnet hat, wird dort eine Rast gemacht. Das Briesetal ist eine besonders reizvolle Landschaft in der Umgebung Berlins.

Wann: Sonntag, 13. Juni 2021

Treffpunkt: Vorhalle S+U-Bahnhof Pankow
ca. 10–15 Minuten vor der Abfahrt

Abfahrt: S 8 um 09.50 Uhr Richtung Grünau
Alternativ: S 1 um 10.01 Uhr ab

S-Bahnhof Bornholmer Str. Gleis 4
Tarif: BC

Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!



Foto: K. Breitmeier

+++ Kiezspaziergang +++

Das Pankower „Städtchen“

Herr Horstmann bietet diesmal zwei Führungen an – Sie können also den für Sie passenden Termin auswählen.

Sonntag, 30. Mai und 6. Juni 2021

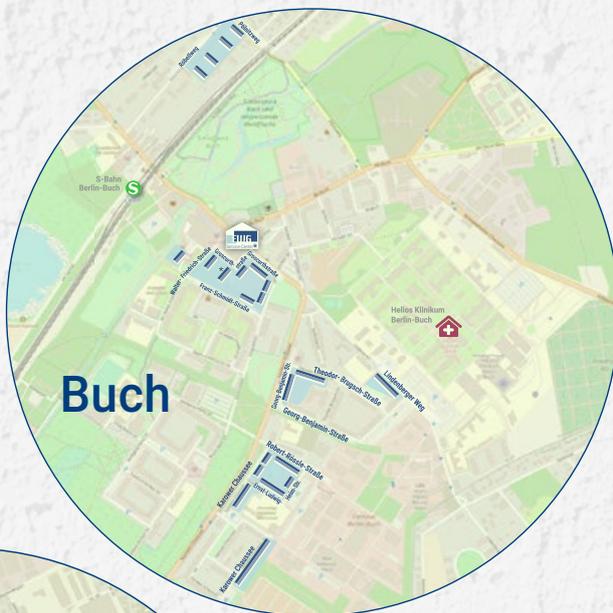
jeweils um 9.30 Uhr vor dem Marktcafé
Breite Straße/Ossietzkystraße.

Dauer: ca. 2 h

Liebe Interessenten,
bitte informieren Sie sich im Vorfeld bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40 oder auf unserer Webseite, ob die jeweilige Veranstaltung stattfindet.



KONTAKT



Buch



Niederschönhausen



Pankow



UM DIE PRENZLAUER- PROMENADE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Erste Wohnungsgenossenschaft
Berlin-Pankow eG
Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand
Layout/Design: Karen Schwabe
Fotos: EWG-Archiv, pixabay
Ausgabe: 1/2021
Auflage: 4.700



GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11
info@ewg-pankow.de

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin
Tel.: 94396874

SPRECHZEITEN

Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 15.00 – 17.00 Uhr
sowie nach individueller Vereinbarung.
Hausmeistersprechstunde
Dienstag: 17.00 – 18.00 Uhr

WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmner Tel.: 477006-14
irmner@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25
neumann@ewg-pankow.de

Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30
praechter@ewg-pankow.de

MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41
kranl@ewg-pankow.de

Mietenbuchhaltung:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27
rienitz@ewg-pankow.de

Frau Goetz Tel.: 477006-28
goetz@ewg-pankow.de

BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52
wenzel@ewg-pankow.de

Öffentlichkeitsarbeit/ Mitgliederbetreuung

Frau Schwabe Tel.: 477006-40
schwabe@ewg-pankow.de



Berlin-Pankow eG

1/2021

Mitgliederzeitschrift der
EWG Berlin-Pankow eG